

**CONCOURS COMMUNS
POLYTECHNIQUES****EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC**

LANGUE VIVANTE FACULTATIVE :**ALLEMAND - ANGLAIS - ARABE - ESPAGNOL - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE****Epreuve obligatoire pour l'EEIGM Nancy (filières PC et PSI)****Durée : 1 heure**

N.B. : Si un candidat croit repérer ce qui paraît être une erreur d'énoncé, il le signalera par écrit :
- en cochant la case 40 A (1^{re} ligne)
- en expliquant au verso de la grille réponse les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre et poursuivra normalement son épreuve.

INSTRUCTIONS GENERALES**Définition et barème :**

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- I. Compréhension : 12 questions (10 points sur 20)
- II. Lexique : 12 questions (5 points sur 20)
- III. Compétence grammaticale : 15 questions (5 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Instructions :

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Dictionnaire : autorisé pour l'arabe uniquement.

Index "alphabétique" :

Allemand : pages 2 à 6

Anglais : pages 7 à 11

Arabe : pages 12 à 17

Espagnol : pages 18 à 22

Italien : pages 23 à 27

Portugais : pages 28 à 32

Russe : pages 33 à 37

ALLEMAND

Der Sonne entgegen

In Berlin präsentiert ein Zahnarzt seine Reisepläne – als erster deutscher Weltraumtourist.

Jos Gal, Zahnarzt aus Karlsruhe, erzählt, dass er im Januar zum Golfturnier nach Abu Dhabi reiste. Er hatte ein paar Modelle seiner neu entwickelten Zahnschiene dabei, die den Golfschwung verbessert. Ideal für Leute wie den Profigolfer Tiger Woods also. Er erzählt, dass die Zahnschiene sehr gut angekommen sei bei den Profis. Leider darf sie bei Turnieren nicht
5 getragen werden. „Die Zahnschiene gilt als Doping“, sagt Gal und wippt ein bisschen in den Knien. Wie ein Golfer. „Aber dann bekam ich plötzlich ein ganz anderes, ungeheures Angebot.“ Ein Mann namens Richard Haltinner fragte ihn, ob er nicht Lust habe, ins Weltall zu fliegen. „Da hab ich nicht lange überlegt“, sagt Gal. So wurde er Astronautenanwärter. Zahnschiene, Abu Dhabi, Tiger Woods, Weltraum – vielleicht ist die Geschichte wahr.
10 Jedenfalls passt sie gut zu den Leuten, die ins Hotel Regent’s in Berlin gekommen sind, um die Mission der niederländischen Firma SXC vorzustellen.

SXC steht für „Space Expedition Curaçao“ und bietet private Flüge ins Weltall an. Noch nicht jetzt, aber 2014. Das Flugticket kostet 95 000 US-Dollar. Das ist viel, andererseits soll der Amerikaner Dennis Tito, der erste Weltraumtourist der Geschichte, 2001 noch 20 Millionen
15 US-Dollar gezahlt haben. Womöglich fallen die Preise also bereits. Tito flog mit russischen Kosmonauten zur Raumstation ISS. Die Reise dauerte fast acht Tage. Jos Gal hingegen wird eine Stunde lang unterwegs sein.

Harry van Hulst erklärt, wie der Flug ablaufen soll. Harry ist ein ehemaliger niederländischer Kampfpilot, Mitgründer von SXC. Er wird am Steuer des Raumschiffs sitzen und soll Jos Gal
20 in den Weltraum bringen. „Wir starten horizontal. Wie ein normales Flugzeug“, sagt er. Dann geht es senkrecht nach oben, die Höchstgeschwindigkeit von 3500 km/h wird erreicht. Dann antriebsloses Gleiten auf 103 Kilometer. „Bei 100 Kilometer liegt die Grenze zum Weltall. Ab diesem Punkt ist man ein Astronaut“, behauptet Harry. Fünf Minuten lang bleiben sie dort oben. Jos Gal wird also ein Fünf-Minuten-Astronaut sein. „Anschließend Wiedereintritt in die
25 Atmosphäre. Nach einer Stunde landen wir auf dem Flughafen von Curaçao.“ Bislang war Curaçao, Karibikinsel, bekannt für seinen Likör „Blue Curaçao“. „Wir bauen dort zwei Space-Hangars“, sagt Harry und zeigt ein paar Computeranimationen. Der Luftraum über Curaçao sei leer, das Flugwetter gut, dazu das Meer. „Ideal“, sagt Harry.

Im Sommer soll der Prototyp des Raumschiffs fertig sein, den eine amerikanische Firma baut.
30 Dann folgt das Testprogramm. Anfang 2014 soll Jos Gal starten können. Als erster Deutscher. Womöglich ist er auch nur der zweite Deutsche, weil Sonja Rohde aus Hagen ebenfalls ins Weltall möchte. Mit der Konkurrenz von Virgin Galactic. Rohdes Flug kostet 200 000 US-Dollar, sie wartet seit Jahren auf den Start, der immer wieder verschoben wurde. 2012 soll es jetzt so weit sein. Oder auch nicht.

35 Vielleicht sieht so also die Zukunft der Raumfahrt aus: Privatreisen. Die Nasa hat sich gerade aus einem Mars-Programm zurückgezogen, aus Geldgründen. Auf dem Mond war auch lange niemand mehr. Jahrzehntlang gab es den großen Wettlauf der Systeme: Amerika gegen Sowjetunion. Man flog um die Wette, stürmte ins All. Es gab Helden wie Jurij Gagarin und Neil Armstrong. Und jetzt? Jos Gal aus Karlsruhe gegen Sonja Rohde aus Hagen. Die Welt
40 wird billiger, mythenloser, fast jeder Ort ist erreichbar. Den Mount Everest können alle besteigen, die genug zahlen. Der Weltraum war so etwas wie die letzte touristische Grenze. Jetzt machen sich Zahnärzte auf den Weg. Wer ein Ticket kaufen möchte, muss sich an

Richard Haltinner wenden. Er ist sozusagen der Reiseveranstalter, im Hauptberuf aber „Privat Concierge und Luxury Lifestyle Expert“. Haltinner hat tiefgegelte Haare und macht auch sonst nicht den Eindruck, als sollte man ihm 95 000 Dollar geben. Womöglich ist alles eine Riesenshow. Lauter Luft. Curaçao, Harry, Haltinner.

Jos Gal jedenfalls ist eine gute Wahl. Er betreibt Deutschlands „einzige Fünf-Sterne-Zahnarztpraxis“. Zahnkronen werden den Patienten auf einem roten Samtkissen und silbernem Tablett präsentiert, sagt Gal. Sich selbst sieht er im Übrigen als „Zeitreisenden mit kultivierter Seele und spontanem Charme“.

Es ist also nicht falsch, Jos Gal ins All zu schießen. 2014 oder wann auch immer. Womöglich bleibt er ja dort oben.

Nach: *Der Spiegel*, 05. März 2012

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Der Deutsche Jos Gal ...

- (A) reist oft als Tourist nach Abu Dhabi.
- (B) nimmt regelmäßig an internationalen Golfturnieren teil.
- (C) operiert manchmal Profigolfer im Ausland.
- (D) lebt in Karlsruhe und ist Zahnarzt von Beruf.

2. Im Moment möchte er vor allem ...

- (A) den Beruf wechseln und Profi-Astronaut werden.
- (B) als Tourist in den Weltraum fliegen.
- (C) eine Luxus-Praxis in Abu Dhabi eröffnen.
- (D) eine spezielle Zahnschiene für Astronauten entwickeln.

3. In Abu Dhabi wurde ihm angeboten, ...

- (A) an einem niederländischen Forschungsprojekt teilzunehmen.
- (B) in ein lukratives Doping-Geschäft einzusteigen.
- (C) eine ganz spezielle Flugreise zu machen.
- (D) die wahre Geschichte von Tiger Woods in Deutschland zu erzählen.

4. Ein Touristenflug ins All mit der Firma SXC ...

- (A) wird länger dauern als der von Dennis Tito im Jahre 2001.
- (B) wird rund 20 Millionen Dollar kosten.
- (C) kann nur unter Aufsicht russischer Kosmonauten stattfinden.
- (D) wird im Vergleich zum privaten Raumflug von 2001 zwar nicht so teuer sein, aber dafür viel kürzer.

5. Die Firma SXC will eigentlich ...

- (A) durch niedrigere Preise private Weltallflüge verkaufen.
- (B) im All mit den russischen Kosmonauten konkurrieren.
- (C) langfristig eine viel größere Raumstation als die ISS bauen.
- (D) in Zusammenarbeit mit Russland private Mondflüge organisieren.

6. Jos Gal wird ...

- (A) von einem ehemaligen Kampfpiloten ins All gebracht.
- (B) beim Start das Raumschiff selber steuern.
- (C) vom Niederländer Harry zum Astronauten ausgebildet.
- (D) jeden Tag fünf Minuten lang trainieren, um die Grenze zum Weltall problemlos überwinden zu können.

7. Die Firma SXC wählte Curaçao als Abflugsort, weil ...

- (A) wichtige Weltraummissionen seit Jahren von diesem Flughafen starten.
- (B) der Luftraum dort nicht überfüllt und das Wetter gut ist.
- (C) die Firmengründer dort zugleich den weltberühmten Likör genießen können.
- (D) die Insel für gewöhnliche Touristen nicht attraktiv ist.

8. Wie ein normales Flugzeug wird das Raumschiff ...
- (A) senkrecht nach oben fliegen.
 - (B) die Geschwindigkeit von 3500 Stundenkilometern erreichen.
 - (C) auf 103 Kilometer Höhe steigen.
 - (D) vom Flughafen starten und darauf landen.
9. Jos Gal glaubt, dass er schon 2014 ins All fliegen wird, ...
- (A) obwohl er die erforderte Geldsumme noch nicht gesammelt hat.
 - (B) obwohl das Raumschiff noch gebaut wird.
 - (C) weil der Prototyp vor kurzem erfolgreich getestet wurde.
 - (D) weil er bisher der einzige Kandidat für einen privaten Weltraumflug ist.
10. Der Journalist ist nicht sicher, dass ...
- (A) die Konkurrenz von Virgin Galactic Gals Flug mit SXC ermöglicht.
 - (B) Sonja Rohde nach so langem Warten noch ins All fliegen möchte.
 - (C) Gal schließlich als erster deutscher Weltraumtourist ins All fliegt.
 - (D) Gals Fünf-Sterne-Zahnarztpraxis die einzige in Deutschland ist.

11. In den nächsten Jahren gibt es anscheinend ...
- (A) kommerziellen Weltraumtourismus statt Helden und Mythen im All.
 - (B) einen harten Wettlauf zum Mars zwischen Amerikanern und Russen.
 - (C) neue unberührte Orte auf der Erde zu entdecken.
 - (D) nur noch das Weltall als letzten Ort ohne Touristen.
12. Richard Haltinner seinerseits ...
- (A) organisiert den Empfang der Patienten in Gals Fünf-Sterne-Praxis.
 - (B) betreut Jos Gal im Auftrag von SXC als berühmter deutscher Weltraum-Experte.
 - (C) verkauft Weltraumreisen für die Firma SXC.
 - (D) wird Jos Gal psychologisch auf den Flug vorbereiten.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. sehr gut angekommen sei (Zeile 4)
- (A) problemlos durch den Zoll gegangen sei
 - (B) die Reise gut überstanden habe
 - (C) großen Erfolg gehabt habe
 - (D) rechtzeitig geliefert worden sei
14. gilt als (Zeile 5)
- (A) ist zweifellos
 - (B) symbolisiert
 - (C) führt zu
 - (D) wird als ... betrachtet
15. ein ... ungeheures Angebot (Zeile 6)
- (A) teures
 - (B) außerordentliches
 - (C) absurdes
 - (D) wichtiges

16. wird ... unterwegs sein (Zeile 17)
- (A) fliegen lernen
 - (B) reisen
 - (C) trainieren müssen
 - (D) warten
17. ein ehemaliger ... Kampfpilot (Zeile 18)
- (A) früherer
 - (B) berühmter
 - (C) verheirateter
 - (D) mutiger
18. Anschließend (Zeile 24)
- (A) Zuerst
 - (B) Inzwischen
 - (C) Dann
 - (D) Dagegen

19. Womöglich (Zeile 31)

- (A) Vielleicht
- (B) Leider
- (C) Natürlich
- (D) Deshalb

20. ebenfalls (Zeile 31)

- (A) bald
- (B) in diesem Fall
- (C) unbedingt
- (D) auch

21. verschoben wurde (Zeile 33)

- (A) geplant
- (B) auf später verlegt
- (C) verweigert
- (D) vorverlegt

22. hat sich ... aus einem Mars-Programm zurückgezogen (Zeilen 35-36)

- (A) hat das Programm finanziell unterstützt
- (B) hat das Programm allein entwickelt
- (C) hat sich für das Programm entschieden
- (D) hat die Teilnahme am Programm aufgegeben

23. erreichbar (Zeile 40)

- (A) bekannt
- (B) dicht bevölkert
- (C) leicht zugänglich
- (D) gefährdet

24. macht ... den Eindruck (Zeilen 44-45)

- (A) sieht ... aus
- (B) überzeugt
- (C) gibt ... zu verstehen
- (D) verlangt

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Jos Gal ... eine spezielle Zahnschiene

- (A) habt / geentwickelt
- (B) hat / entwickelt
- (C) habe / entwickeln
- (D) hattet / entgewickelt

26. Er sagt, dass er Tiger Woods gut

- (A) könne
- (B) kann
- (C) wisst
- (D) kennt

27. In Abu Dhabi traf er

- (A) einer Bekannter
- (B) ein Bekannte
- (C) einem Bekannt
- (D) einen Bekannten

28. ... fliegst du ins All? – Im Jahr 2014!

- (A) Wann
- (B) Wie
- (C) Wenn
- (D) Warum

29. Die drei Männer sprechen ... ihrem Projekt.

- (A) auf
- (B) bei
- (C) von
- (D) für

30. Die niederländische Firma ... das Raumschiff von Curaçao aus ... starten lassen.

- (A) durfte / zu
- (B) will / Ø
- (C) mag / zu
- (D) könnt / Ø

31. Der Flug ins Weltall von Sonja Rohde ist ... der Flug von Jos Gal.

- (A) teurer als
- (B) als teuer als
- (C) mehr teuer dann
- (D) als teuer wie

32. ... Jos Gal ins All fliegt, dann ist er stolz auf sich!

- (A) Nachdem
- (B) Wenn
- (C) Obwohl
- (D) Ob

33. Der Hobby-Astronaut ... nicht lange im Weltraum

- (A) werdet / bleiben
- (B) würdet bleiben / Ø
- (C) werde bleiben / Ø
- (D) wird / bleiben

34. Der Deutsche fliegt sicher nicht ins All, ... die Presse ... informieren!

- (A) anstatt / zu
- (B) will / Ø
- (C) ohne / zu
- (D) weder / noch

35. Harry ist kein Astronaut, ... ehemaliger Kampfpilot.

- (A) also
- (B) denn
- (C) sondern
- (D) auch

36. Haltinner und Harry freuen sich. Bald gibt ... Jos Gal viel Geld.

- (A) ihnen
- (B) sie
- (C) ihm
- (D) es

37. Sonja Rohde ... sehr glücklich, endlich ins All fliegen zu können.

- (A) ist gewesen
- (B) wurdet
- (C) würde geworden
- (D) wäre

38. Das Hotel, ... die Männer eine Pressekonferenz geben, liegt in Berlin.

- (A) da
- (B) in dem
- (C) darin
- (D) im es

39. Die Praxis ... ist eine Fünf-Sterne-Praxis.

- (A) des Zahnarztes
- (B) von der Zahnarzt
- (C) der Zahnarzt
- (D) auf den Zahnarzt

Fin de l'énoncé.

ANGLAIS

ARE WE FACING THE DEATH OF EMAIL?

Imagine it: a life freed from the drudgery of deleting an inbox full of "unbeatable offers" and the latest missive on paper clips from head office. Email could follow the telex into the dustbin of communication tools we have loved and discarded if Thierry Breton, CEO of the information technology services company Atos, is a guide to the future.

- 5 Breton is to ban his staff from sending each other emails, complaining that they waste time and are outmoded. Only 10 per cent of the 200 electronic messages his employees receive per day turn out to be useful, Breton claims. "The deluge of information will be one of the most important problems a company will have to face [in the future]. It is time to think differently," he claimed. Internal email will be phased out inside 18 months at Atos. The 75,000 staff will instead
- 10 use instant messaging and chat-style collaborative services inspired by social networking sites such as Facebook or Twitter. Atos staff used to spend between five and 20 hours a day dealing with email, but use of Breton's replacements has cut its use by up to 20 per cent, the firm claims.

- His strategy has already been adopted by teenagers, who are shunning the now middle-aged email, which was first developed in 1971. Email use is down 31 per cent among the 12-17 age
- 15 group this year, with a further 21 per cent slump among those aged 18-24. Mobile Instant Messaging (IM) services such as Blackberry Messenger and Yahoo! Messenger, designed to facilitate low-cost, real-time communication around each X Factor performance, have supplanted ponderous email for the tech-savvy next generation. Mobile IM users are predicted to exceed 1.3 billion worldwide by 2016.

- 20 It's a development which Mark Zuckerberg sought to capitalise on with Facebook Messages, the social network's "modern messaging system", which merges text messages, IM and email into a single interface for 750 million users. "High school kids don't use email, they use SMS a lot," the 27-year-old technology pioneer said. "People want lighter-weight things like SMS and IM to message each other." For users, IM offers the immediacy that an email, often left unread, cannot.

- 25 However, if those teens are fortunate enough to find jobs, they are likely to still find themselves enmeshed in email's spam-blighted, sclerotic grip. The proportion of companies sending more than 50,000 emails each month has gradually increased in the last four years, from 40 per cent in 2007 to almost two thirds (60 per cent) in 2011. Spam still accounts for an estimated 89 per cent of all emails.

- 30 Tim Walters, senior analyst at the technology research company Forrester Research, said: "Email is disruptive, wastes a great deal of time and it's miserable as a collaborative tool. But it's still used daily by 85 per cent of workers." He added: "Email isn't a beast to be killed. Sometimes it's the most appropriate tool for communication. Other times people send them thoughtlessly or to cover themselves at work. And in government, emails have much greater potential for future
- 35 discovery than IM."

What could replace email as a hassle-free, more collaborative communication tool? Yammer, a micro-blogging "Facebook for business" which allows groups of employees to share ideas through private communication, is now used by more than 80,000 firms. Breton has introduced the Atos Wiki, which allows all employees to communicate by contributing or modifying online

40 content, and Office Communicator, the company's online chat system which allows video conferencing, file and application sharing.

If email is dying, it will be a lingering demise. Without a ready audience through email, deal-a-day website Groupon would not have built a network of 143 million subscribers. More than 107 trillion emails will be sent this year, while the IM industry is hampered by fragmented services
45 which do not communicate with each other. But the Instant Messaging Generation Y, when they break into the workforce, are likely to demand new, liberating communication tools and free us from the web of email despair. Mr Walters said: "The Atos directive is working because the average age of their employees is 35 – it reflects their young workforce."

Adam SHERWIN, *The Independent*,
December 7, 2011
(abridged and adapted)

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. From line 1 to line 4, it should be understood that:
 - (A) People will never get rid of email as they got rid of the telex.
 - (B) The telex is still used today as it is deemed to be valuable.
 - (C) People today still use email and the telex because they are complementary.
 - (D) People are likely to abandon email as they did the telex.
2. From line 5 to line 12, it should be understood that:
 - (A) Breton insists on his employees using emails since they are less costly.
 - (B) Breton wants his employees not to use emails as they are old-fashioned.
 - (C) For Breton, emails are always useful, that's why he encourages his employees to use them.
 - (D) Breton thinks that emails help think differently.
3. From line 5 to line 12, it should be understood that:
 - (A) The number of emails at Atos is going to increase by 20% in the next eighteen months.
 - (B) The number of instant messages will increase by 20% in the next eighteen months.
 - (C) Atos has reduced its employees' emails by a quarter or less.
 - (D) 20% of Atos employees have a Facebook account.
4. From line 13 to line 19, it should be understood that:
 - (A) 31% of the 12-17 age group use email.
 - (B) About 31% of email is used by the 12-17 age group.
 - (C) 12-17 year-olds have reduced their email use by 31%.
 - (D) Email use among 12-17 year-olds is less than 31%.
5. From line 13 to line 19, it should be understood that:
 - (A) One of the advantages of email compared with instant messaging is that it favours real-time communication.
 - (B) Neither email nor instant messaging was conceived to make real-time communication easier.
 - (C) Instant messaging is more interesting as it makes real-time communication easier.
 - (D) Real-time communication and low-cost communication are incompatible.
6. From line 20 to line 24, it should be understood that:
 - (A) High school pupils often email their friends because it's faster.
 - (B) Pupils tend to prefer instant messaging though it's sometimes less convenient.
 - (C) Instant messages are often left unread, that's why pupils don't use them.
 - (D) One of Facebook's interest is that it combines text messages, instant messages and email.

7. From line 25 to line 29, it should be understood that:
- (A) More and more companies use email as a means of communication.
 - (B) 50,000 companies have imposed emails as a means of communication on their employees.
 - (C) The number of companies using email decreased by 20% between 2007 and 2011.
 - (D) In 2007, companies increased their email use by 40%.
8. From line 30 to 35, it should be understood that:
- (A) According to Tim Walters, email has only drawbacks.
 - (B) According to Tim Walters, email has some drawbacks but also some advantages.
 - (C) According to Tim Walters, email should be abandoned since few workers use it.
 - (D) According to Tim Walters, email should be abandoned as it has proved inefficient in government.
9. From line 36 to 41, it should be understood that:
- (A) Yammer is used by employees to contact their boss.
 - (B) Yammer only enables employers to contact their staff.
 - (C) Yammer is a social network which allows staff to communicate with each other.
 - (D) Yammer can be used only by employers.

10. From line 36 to 41, it should be understood that:
- (A) The Atos Wiki and Office Communicator have the same applications.
 - (B) The Atos Wiki is used by employers whereas Office Communicator was designed for employees.
 - (C) Thanks to Office Communicator, employees can use video conferencing while sharing files and applications.
 - (D) Neither the Atos Wiki nor Office communicator can be used by employees.
11. From line 42 to 48, it should be understood that:
- (A) Instant messaging has proved more efficient than email.
 - (B) Email must survive because it has enabled many sites to make a fortune.
 - (C) Email has proved inefficient compared with the instant messaging industry.
 - (D) Email is about to die since very few emails will be sent this year.
12. From line 42 to 48, it should be understood that:
- (A) The future of email is not rosy as the generations born with instant messaging will demand more liberating communication tools.
 - (B) Email has a long life ahead because the new generations will never abandon it.
 - (C) When they enter active life, the Instant Messaging Generation Y will be forced to use email.
 - (D) In the future, email and instant messaging will go hand in hand.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. “drudgery” (line 1) means:

- (A) unpleasant work
- (B) obligation
- (C) possibility
- (D) habit

14. “phased out” (line 9) means:

- (A) introduced
- (B) reviewed
- (C) updated
- (D) brought to an end

15. “shunning” (line 13) means:

- (A) adopting
- (B) avoiding deliberately
- (C) discovering
- (D) imitating

16. “slump” (line 15) means:

- (A) increase
- (B) cost
- (C) value
- (D) sudden decline

17. "ponderous" (line 18) means:

- (A) light
- (B) heavy
- (C) fabulous
- (D) thoughtful

18. "tech-savvy" (line 18) means:

- (A) who likes technology
- (B) who saves technology
- (C) who masters technology
- (D) who learns technology

19. "merges" (line 21) means:

- (A) transforms
- (B) offers
- (C) unites
- (D) imposes

20. "enmeshed" (line 26) means:

- (A) caught
- (B) crushed
- (C) mixed
- (D) rejected

21. "spam-blighted" (line 26) means:

- (A) underlined by spam
- (B) spam free
- (C) enriched with spam
- (D) spoiled by spam

22. "hassle-free" (line 36) means:

- (A) which doesn't cause any trouble
- (B) which is quick
- (C) which causes trouble
- (D) which makes you free

23. "lingering" (line 42) means:

- (A) silent
- (B) threatening
- (C) slow
- (D) interesting

24. "hampered" (line 44) means:

- (A) hidden
- (B) handicapped
- (C) boosted
- (D) shared

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre phrases proposées, choisissez celle qui est grammaticalement correcte.

25.

- (A) Breton wants that his staff don't waste their time.
- (B) Breton wants his staff that they don't waste their time.
- (C) Breton wants his staff not to waste their time.
- (D) Breton doesn't want his staff that they waste their time.

26.

- (A) More you use IM, more you like it.
- (B) The more you use IM, more you like it.
- (C) The more you use IM, the more you like it.
- (D) More you will use IM, more you will like it.

27.

- (A) It is said that internal mail will be phased out inside 18 months.
- (B) Internal mail is said be phased out inside 18 months.
- (C) It is said that internal mail to be phased out inside 18 months.
- (D) Internal mail is said being phased out inside 18 months.

28.

- (A) Mark Zuckerberg has created Facebook some years ago.
- (B) Mark Zuckerberg created Facebook some years ago.
- (C) Mark Zuckerberg created Facebook since some years.
- (D) Mark Zuckerberg created Facebook there are some years.

29.

- (A) There are seven hundreds and fifty million users.
- (B) There are seven hundreds fifty million users.
- (C) There are seven hundred and fifty million users.
- (D) There are seven hundred fifty millions users.

30.

- (A) If email doesn't exist, Groupon would not have built such a network.
- (B) If email hadn't existed, Groupon would not build such a network.
- (C) If email hadn't existed, Groupon would not have built such a network.
- (D) If email hasn't existed, Groupon would not have build such a network.

- 31.**
(A) Which the two alternatives is the best?
(B) Which of the two alternatives is the better?
(C) Which two alternatives is the best?
(D) Which of two alternatives is better?

- 32.**
(A) When they will start working, they will be more demanding.
(B) When they will start working, they are more demanding.
(C) When they start working, they will be more demanding.
(D) When they started working, they are more demanding.

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés lacunaires suivants, celle qui vous paraît le compléter correctement.

- 33.** Atos staff ... between five and twenty hours dealing with email.
(A) were used to spend
(B) used to spending
(C) were used to spending
(D) were using to spend

- 34.** Young people ... IM than email.
(A) would rather to use
(B) would rather use
(C) had rather to use
(D) rather would use

- 35.** It is high time ...
(A) that they think differently.
(B) for them think differently.
(C) they have thought differently.
(D) they thought differently.

- 36.** The number of users ...
(A) has increased since the past five years.
(B) has increased during the past five years.
(C) increased since the past five years.
(D) has increased for the past five years.

- 37.** Is email ...
(A) far to die?
(B) far from dying?
(C) far of dying?
(D) far to dying?

- 38.** Breton ... differently.
(A) claims that it is time to have thought
(B) claimed that it was time to think
(C) claims that it was time to think
(D) claimed that it is time to think

- 39.** Its use has been reduced ... 31 percent.
(A) of
(B) by
(C) up to
(D) from

Fin de l'énoncé.

في مئوية نجيب محفوظ: الثورة كفعل ثقافي

يقول الكاتب د.غالي شكري في كتابه *المنتقى* الذي تناول تحليل أدب نجيب محفوظ ودوره في تطوير الرواية العربية إن نجيب محفوظ تسلم أمانة الرواية المصرية من توفيق الحكيم وتحمل عبء الرواية العربية منذ الأربعينات محاولا صياغة وجهها الحديث المعبر عن تناقضات المرحلة الدامية التي وصلت إليها حضارتنا .

5 لم ينقل محفوظ إطارا روائيا جاهزا عن الأدب الغربي ، كما يؤكد شكري ، ولم يطبق مذهباً فكرياً بعينه وإنما حاول أن يكتشف الصيغة الجمالية الصحيحة باختيار شتى الأطر الفنية والمذاهب الفكرية في أرض الواقع المصري . فضلاً عن استنباطه صيغته الجمالية من الواقع المصري ، فإنه استقى مواضيع العديد من رواياته (خاصة الأوائل منها) من التاريخ المصري كما في حالة *عبث الأقدار* ، (1939) و *رادوبيس* (1943) و *كفاح طيبة* (1944) بالإضافة إلى رواية *ليالي ألف ليلة* المستوحاة من التراث الأدبي العربي . وكما استقى شكل أدبه ومضمونه من الواقع المصري فإن نجيب محفوظ اضطلع 10 بمهمة نضالية شجاعة تجاه مجتمعه ولكن بصمت طوال فترة عطائه الأدبي .

هناك سؤال تردد عبر العصور حول وظيفة الأدب وإن كان يضطلع بمهمة مباشرة تتناول الواقع الاجتماعي والسياسي السائد في مجتمع ما ، وولدت حول ذلك العديد من النظريات بعضها ينادي بوظيفة إصلاحية مباشرة للأدب وبعضها على النقيض الآخر ينكر أي دور له خارج نطاق الدور الجمالي ، وبين هذين النقيضين اتسعت الفسحة للعديد من الآراء الأخرى التي شغلت الحركة النقدية العربية والعالمية منذ نعومة أظفارها . 15

يمكن أن نطلق لقب " النائر بصمت " على نجيب محفوظ إذا أخذنا بعين الاعتبار الدور الذي لعبه أدبه في تفاعله مع الواقع الاجتماعي بل والسياسي المصري على مدى عقود ، بصمت ودون ضجيج أو ادعاء . نطق هذا الصامت في وقت صمت فيه الناطقون ، وكان صوت أبطال رواياته وقصصه القصيرة هو الصوت " السياسي " القوي المسموع طوال الحقبة الناصرية التي شهدت انحسار النقد السياسي بل حتى الثقافي . في تلك الحقبة شكل أدب نجيب محفوظ حزبا سياسيا قائما بذاته ، يقاتل بهدوء وينتقد برصانة ويحلل بزكاء أمراض الواقع الاجتماعي - السياسي في وقت اختار الآخرون إما التصفيق أو الصمت . 20

صوّر محفوظ في رواياته الأمراض الاجتماعية المستشرية والتيارات السياسية والفكرية التي اضطربت تحت السطح الراكد لمياه الحياة السياسية المصرية ، وقد كتب محفوظ عام 1977 قائلاً : " لا تخلو رواية من رواياتي من السياسة " ، ولكن أي سياسة ؟ السياسة التي نجدها في روايات نجيب محفوظ إما تسقط المعاصر على الغابر أو ترصد الحاضر وتصوره إما مباشرة أو برمزية . في رواية *اللس والكلاب* نجد الصراع بين المبادئ والخيانة والتخلي كما نستطيع رصد موقف ثوري من النمطية والمفاهيم السائدة ، فنجد البطلين الإيجابيين في الرواية هما لص ومومس ، وطبعا البطولة الإيجابية هنا 25

- 30 تُفهم بشكل نسبي وضمن نسيج وتركيب الرواية ذاتها . أما في رواية *ثرثرة فوق النيل* التي كتبها محفوظ عام 1966 فنجد تحليلا لآفات المجتمع المصري التي بناء عليها استطاع الكاتب " التنبؤ " بهزيمة عام 1967 والصحوة المؤقتة التي أعقبت الصدمة وفي رواية *الكرنك* تصوير لإرهاب النظام وغياب الديمقراطية ، وفي روايات ومجموعات قصصية أخرى نرى اطلالات لشخصيات متنوعة وعلاقتها المختلفة بالنظام من اعتباره خائنا للمبادئ التي جاء محمولا عليها .
- 35 وبخلاف مواقف العديد من الكتاب المصريين الآخرين الذين إما التزموا الصمت أو اختاروا مداهنة النظام لينقضوا عليه بعنف فور موت الزعيم وبيدأوا التملق للملك "الجديد" ، التزم محفوظ بخطه الناقد بهدوء واحتفظ بمبضعه يشرح به مجتمع الانفتاح ويقدم لنا شخصيات انتهازية جديدة تسلفت السلم الجديد وبدأت في نهش النظام السابق الذي اختارت محاباته في أوج سلطته ، كما يقدم لنا الطبقة الجديدة المغلوبة على أمرها التي تصارع من أجل هدف أسمى جديد يتمثل في تأمين " الخلو " للحصول على شقة يبدأون بها الحياة الزوجية .
- 40 كما يقدم لنا محفوظ نموذجا ليس جديدا في جوهره بقدر ما هو جديد في افتقاره الى الحد الأدنى من الحس الضميري والأخلاقي ، أعني بها طبقة " المتسلقين " والـ" هباشين " الذين انقضوا على الفرص التي أتاحتها سياسة الانفتاح الجديدة دون أدنى تردد في الدوس بالأقدام على كل من تضعه الظروف في طريقهم بلا هوادة أو رحمة .
- 45 ويرصد محفوظ إرهاصات مجتمع الانفتاح الذي وجد نفسه في وضع غير قابل للتصديق وافراره مواقف متباينة للمصدومين ربما تلخصها عبارة رددتها إحدى شخصياته في رواية *ليالي ألف ليلة* وهي عبارة عن " مذهب للسيف ومذهب للحب " التي ردها شيخ يجسد الموقف السلبي المسالم من " الشر " في الوقت الذي يعترف فيه بوجود من يوحي له الوضع "بامتنشاق السيف" .
- وقد أفرد محفوظ مساحة في بعض رواياته لمن امتشقوا السيف ، فنجد في رواية *ليالي ألف ليلة*
- 50 يصور الغليان الذي اجتاحت المجتمع المصري في أجواء الاعتقالات وتقييد الحريات ، وفي رواية *يوم قتل الزعيم* نجده قد ربط السبب بالمسبب . أين كان يقف نجيب محفوظ من الشخصيات التي صورها في رواياته وقصصه ؟ لقد التزم الحياد طبعاً ، ولكننا كقراء لا بد أن نلاحظ من الطريقة التي يصيغ بها مصائر الشخصيات والطرق التي يقودها إليها والزوايا التي ينظر إليها منها أنه مع وقوفه على ناصية المشهد ، إلا أنه يبتسم أحيانا ويقطب أحيانا أخرى ولكن دون أن ينفعل أو يصطنع المبالاة .
- 55 ولا بد أن يلاحظ القارئ نظرتة إلى الشخصيات التي تمثل اليسار واليمين السياسي على أنها " هامشية وغير فاعلة " ولا بد أن نلاحظ شيئا من السخرية المبطنة في تصويره لبعض شخصيات البرجوازية الصغيرة المتطلعة إلى فوق دائما والتي تتخبط في لهاثها باتجاه القمة التي تصبو إليها وأحيانا تكبو أو تسقط فيدك عنقها وكما أسلفنا مواقف محفوظ من شخصياته وأحداثه ليست " مواقف معلنة " وهي بعيدة كل البعد عن المباشرة والوعظ .

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

7. إن نجيب محفوظ في رواياته ومجموعاته القصصية

- (A) ينتقد أصحاب السلطة بطريقة ضمنية .
- (B) ينتقد أصحاب السلطة بطريقة واضحة .
- (C) يؤيد أصحاب السلطة بطريقة ضمنية .
- (D) يؤيد أصحاب السلطة بطريقة واضحة .

8. يرى صاحب المقال أن نجيب محفوظ مختلف

- عن معظم الكتاب المصريين الآخرين لأنهم
- (A) يمتنعون عن إبداء آراء سياسية .
- (B) لا يفهمون المجتمع الذين يصفونه .
- (C) منافقون .
- (D) يؤيدون دائما السلطة مهما كانت .

9. حسب نجيب محفوظ ولدت سياسة الانفتاح طبقة جديدة من مواطنين

- (A) لا يصغون إلى صوت الضمير .
- (B) أكثر وعيا بالواقع المصري من الجيل السابق .
- (C) أكثر اشتراكا في السياسة المصرية من الجيل السابق .
- (D) ملتزمي الصمت بسبب قسوة حياتهم .

10. يمثل " مجتمع الانفتاح "

- (A) مجتمع عصر النهضة .
- (B) مجتمع ما قبل انقلاب الدولة .
- (C) المجتمع الناصري .
- (D) مجتمع ما بعد الحقبة الناصرية .

11. فيما يخص شخصيات رواياته كان نجيب محفوظ

- (A) يتكلم عن طريقها .
- (B) ينظر إلى شخصيات رواياته نظرا اثنولوجيا .
- (C) ينظر إلى شخصيات رواياته بسخرية .
- (D) يساند بعضهم ضد الآخرين .

12. أفضل لقب يمكن إطلاقه على نجيب محفوظ هو

- (A) ذو النظر الحاد .
- (B) ذو القلم الجارح .
- (C) ذو الكلام الواضح .
- (D) ذو الأسلوب المعقد .

1. "الثورة كفعل ثقافي" يعني أن صاحب المقال يرى نجيب محفوظ كأديب

- (A) قد شارك في الربيع العربي .
- (B) ذي تأثير سياسي .
- (C) قد أيد الثورات العربية عن طريق رواياته .
- (D) يحلل مجتمعه تحليلا سياسيا عن طريق رواياته .

2. فيما يخص أسلوب نجيب محفوظ يرى صاحب المقال أن الكاتب

- (A) اعتبر نفسه وريثا لتوفيق الحكيم .
- (B) قلد أساليب الأدباء الغربيين .
- (C) استوحى من الجمالية والعقلية المصرية .
- (D) سيطر على الأدب العربي منذ الأربعينات .

3. حسب صاحب المقال ، يرى نجيب محفوظ أن الأدب

- (A) نشاط جمالي قبل كل شيء .
- (B) ذو وظيفة اجتماعية معينة .
- (C) يشارك في إصلاح الوضع السياسي .
- (D) نشاط سياسي قبل كل شيء .

4. في فترة جمال عبد الناصر

- (A) كانت شخصيات نجيب محفوظ الروائية تمثل مواقف سياسية معينة .
- (B) تحررت النقاشات السياسية بين الأدباء المصريين .
- (C) التزم نجيب محفوظ الصمت .
- (D) اتخذ نجيب محفوظ مواقف سياسية صارحة .

5. كتب نجيب محفوظ أن كل رواياته

- (A) تعبر عن آراء سياسية واضحة .
- (B) تعالج المشاكل الاجتماعية والسياسية المصرية .
- (C) تعتمد على الماضي لفهم الحاضر .
- (D) تعبر عن تفاؤله فيما يخص مستقبل المجتمع المصري .

6. اختار نجيب محفوظ مومسا كبطل أحد رواياته

- (A) لأنه يرى أن الأديب لا دور أخلاقي له .
- (B) لانتقاد المصريات .
- (C) لإثارة فضيحة في المجتمع المصري .
- (D) لغرض خاص لا نفهمه إلا عند قراءة الرواية .

II. LEXIQUE

Que signifient les mots soulignés dans le texte ? Parmi les quatre réponses proposées, choisissez leur équivalent le plus proche, en fonction du contexte.

19. التملق

- (A) المدح المبالغ
- (B) الانتقاد
- (C) البيعة
- (D) الشتم

20. شخصيات انتهائية

- (A) شخصيات تستغل الظروف
- (B) شخصيات تناضل الظلم
- (C) شخصيات تبدي تفاعلها
- (D) شخصيات مثالية

21. إرهافات

- (A) تغيرات
- (B) تطورات
- (C) مراحل
- (D) طلائع

22. تتخبط

- (A) تتورط
- (B) تتحرك لمقامة
- (C) أرهق نفسه
- (D) تسارع

23. تصبو إليها

- (A) تخاف منها
- (B) تتأسف عليها
- (C) تشنق إليها
- (D) تفخر بها

24. كما أسلفنا

- (A) كما افترضناه
- (B) كما توقعناه
- (C) كما لخصناه
- (D) كما قلناه سابقا

13. اضطلع ب

- (A) ترسخ في معرفة
- (B) أيد
- (C) تأثر ب
- (D) تعهد ب

14. رصانة

- (A) تردد
- (B) دقة
- (C) غضب
- (D) جدية

15. المستشرية

- (A) العامة
- (B) المستفحلة
- (C) الجديدة
- (D) المنتشرة

16. الراكد

- (A) الساكن
- (B) الواسع
- (C) المضطرب
- (D) الساطع

17. ترصد

- (A) تكافح
- (B) تنتقد
- (C) تراقب
- (D) تلاحظ

18. مداهنة النظام

- (A) مساعدة النظام
- (B) الكذب على النظام
- (C) التظاهر بالصدقة مع النظام
- (D) محاربة النظام

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

25. كان لهذا الكاتب ... من المؤلفات المشهورة .
(A) عددٌ
(B) عدداً
(C) العددُ
(D) العددَ
26. هل يعكس هذا الحادث أزمة ... للشباب ؟
(A) أعمقُ
(B) أعمقَ
(C) أعمقِ
(D) عمقى
27. أحياناً أتمنى ... أن الوقت يتوقف .
(A) إذُ
(B) إنْ
(C) إذاً
(D) لو
28. تم استثمار 120 ... في العقارات .
(A) مليون ريالٍ
(B) مليونَ ريالٍ
(C) ملايينَ ريالٍ
(D) ملايينَ ريالاتٍ
29. عليهن أن ... مبتسمات .
(A) تكون
(B) تكونوا
(C) يكن
(D) يكونوا
30. إنها خدمات إضافية ... توفرها شركات
مخصصة .
(A) التي
(B) اللواتي
(C) الذين
(D) Ø
31. فتحت ... على ظلام الحجرة .
(A) عينيها
(B) عيناها
(C) عيونها
(D) أعيونها
32. كانت فتاة صغيرة دون
(A) الرابع عشرة
(B) الرابعة عشر
(C) الربع عشر
(D) الرابعة عشرة
33. لم يبق منه إلا
(A) البكاءُ
(B) البكاءِ
(C) البكاءَ
(D) بكاءً
34. كلنا ... أنها ليست جميلة .
(A) يعرف
(B) نعرف
(C) تعرف
(D) يعرفون
35. ... سافرت لسافرتُ معك .
(A) لو
(B) إنْ
(C) إذا
(D) إذُ
36. يتمنى لعدوه الهلاك في ... وقت .
(A) أسرع
(B) أسرع
(C) سرعى
(D) سريع
37. اشتدَّت الأزمة في ... آسيا وإفريقيا .
(A) قارتا
(B) قارتي
(C) قارة
(D) قارات

39. إن الأولاد لن ... هذا المشهد أبدا .

- (A) ينسوا
- (B) ينسى
- (C) ينسون
- (D) ينسي

38. جرى نقاش حاد بين

- (A) معارضي ومؤيدي هذا الاقتراح
- (B) معارضي هذا الاقتراح ومؤيديه
- (C) معارضين ومؤيدين هذا الاقتراح
- (D) معارضين ومؤيدي هذا الاقتراح

Fin de l'énoncé.

ESPAGNOL

CUENTA ATRÁS PARA SALVAR LA SELVA

El Parque Nacional Yasuní, en la Amazonia ecuatoriana, es uno de los lugares más biodiversos del planeta. Pero su subsuelo esconde 846 millones de barriles de petróleo por valor superior a 7.000 millones de dólares. En 2007 el presidente Rafael Correa ofreció dejar el petróleo bajo tierra si la comunidad internacional compensaba a Ecuador con una donación de 3.600 millones de dólares en 13 años. Si el 31 de diciembre de este año la iniciativa Yasuní ITT no ha recaudado como mínimo 100 millones de dólares, se pondrá en marcha el Plan B: empezar a construir carreteras y extraer petróleo de la selva amazónica del Yasuní. Desde septiembre el fondo Yasuní administrado por las Naciones Unidas acepta donaciones de particulares e instituciones privadas con el objetivo de alcanzar el compromiso que los gobiernos no han sabido establecer. [...]

Los científicos creen que la desbordante diversidad de plantas y animales del Yasuní podría deberse a que fue el área del Amazonas más resguardada durante la última edad del hielo, convirtiéndose en un espacio de migración de especies que constituyeron el hervidero de vida que ahora está amenazado. En una hectárea de bosque de Yasuní hay más especies de árboles que en toda Norteamérica. Y ocupa uno de los primeros lugares del mundo en diversidad de aves, anfibios, y grupos de vertebrados que durante millones de años han sobrevivido a cambios climáticos y todo tipo de fenómenos naturales. Justo ahora están en peligro. [...]

Ante el balance entre ingresos económicos y preservación, el 83% de los ecuatorianos en la encuesta más reciente, dan la misma respuesta: “Respaldamos la iniciativa Yasuní ITT. Preferimos dejar el petróleo bajo Tierra”. Por eso sorprende que el pasado mayo el presidente Correa realizara una consulta popular sobre aspectos como plazos de prisión preventiva, prohibición de casinos o de espectáculos donde se maten animales, regulación de contenidos televisivos, pero sin ninguna referencia al futuro del Yasuní. Algunos interpretaron esta decisión como un signo de que el verdadero objetivo del gobierno ecuatoriano es extraer el petróleo de la zona pudiendo responsabilizar a la comunidad internacional de no haber apoyado el proyecto. [...]

Muchos grupos ambientalistas sienten reticencia por la proximidad de la nueva directiva de la iniciativa Yasuní ITT con el gobierno. Hay una sensación generalizada de que los planes de explotación ya están diseñados, y que a medio plazo el plan B será inevitable. Ivonne Baki lo niega rotundamente: “¿Por qué pediríamos entonces la cantidad simbólica de 100 millones de dólares de aquí a final de año? Si Correa quisiera que la iniciativa fracasara hubiera exigido una cifra mucho más alta y difícil de alcanzar”.

Al llegar a Pompeya se distinguen unos puestos de mercado vacíos. Es donde cada sábado se celebra el mercado de animales silvestres. Pecarís, guantas pero también monos lanudos, monos araña, tortugas, reptiles, aves y todo tipo de especies protegidas son cazadas por los indígenas Huaoranis y vendidos a particulares y restaurantes que deseen ofrecer platos exóticos a sus descuidados comensales. Es una actividad prohibida y de sobra conocida por las autoridades locales, pero que se continúa realizando sin oposición debido al profundo dilema ético que encarna: con qué argumentos morales se puede permitir que las petroleras perforen la selva, contaminen hábitats con sus escapes, construyan carreteras para mover sus maquinarias, y prohibir a los Huaorani utilizar dichas carreteras para explotar también unas tierras que siempre han sido suyas.

Las carreteras son el gran problema de la selva. Fragmentan espacios, reducen ecosistemas, y facilitan la colonización de humanos. Los Huaoranis han cazado animales desde siempre, pero de una manera sostenible para su propia alimentación. Ahora tienen la opción de desplegarse y cazar en exceso para vender por pocos dólares unos animales cuyo valor natural y

económico a medio plazo es infinitamente mayor del que ellos pueden imaginar. [...]

Para proteger Yasuní en 2007 se propuso la iniciativa Yasuní ITT (por los cuadrantes de exploración petrolera Ishpingo, Tiputini y Tambococha). El planteamiento es muy directo:
50 Ecuador no es un país rico y su población tiene necesidades fundamentales que podrían verse aliviadas con los más de 7.200 millones de dólares que el gobierno obtendría si explotara el parque. Ecuador asume su compromiso en preservar la riqueza natural de la zona. Pero si la biodiversidad es un bien universal, entonces todo el mundo debe ser partícipe de este
55 esfuerzo. Para no explotar el petróleo de Yasuní Ecuador solicita una donación de la comunidad internacional de 3.600 millones de dólares en el plazo de 13 años. De esta manera el petróleo quedará bajo tierra y se salvará la biodiversidad de Yasuní. Cuando la iniciativa fue presentada en 2007, resultó tan novedosa que algunos la calificaron de pionera y otros la observaron con recelo. Tras una buena acogida y promesas de algunos gobiernos como Alemania o España, el plan empezó a tambalearse. Hubo críticas internas que desencadenaron
60 un cambio de junta directiva. Países como Alemania retiraron su apoyo argumentando que el gobierno de Rafael Correa no explicaba en qué se gastaría el dinero ni ofrecía garantías de que el petróleo no sería explotado más adelante en caso de cambios políticos. El presidente Correa esgrimía un tono amenazante que alejaba a los negociadores internacionales. Y se llegó al ultimátum: si a finales de 2011 la Iniciativa Yasuní ITT no había recolectado la cifra
65 de 100 millones de dólares, se daría paso al plan B: la concesión de permisos para explotar Yasuní. [...]

En estos momentos la cantidad recolectada se acerca a los 80 millones de dólares, y todo parece indicar que este primer peldaño se va a superar. No será el fin de la historia. El futuro del Yasuní continuará incierto durante tiempo, pendiente de donaciones tanto privadas como
70 de gobiernos y organismos multilaterales. Pero también en última instancia en manos del gobierno del presidente Correa. Ecuador es un país pequeño pero de una riqueza natural abrumadora. Con espacios tan diversos como los glaciares andinos, la selva amazónica y las islas galápagos, Ecuador dispone de un patrimonio que a medio plazo debería ser incluso económicamente más rentable que todo el petróleo extraído del Yasuní. Si dependiera de la
75 voluntad de la mayoría del pueblo ecuatoriano, sin duda el petróleo se quedaría bajo tierra.

Pere Estupinyá

El país, 11 de diciembre del 2011

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. (línea 3) En 2007 el presidente Rafael Correa ofreció dejar el petróleo bajo tierra si ...</p> <p>(A) la comisión internacional donara 3600 millones de dólares al año durante 13 años.</p> <p>(B) la comunidad internacional se comprometiera a pagar 3600 millones de dólares de compensación a Ecuador.</p> <p>(C) la comunidad internacional valorara en 3600 millones al año lo que generaría el petróleo ecuatoriano.</p> <p>(D) la comunidad internacional aceptase reforzar sus intercambios comerciales con Ecuador.</p> | <p>2. (línea 5) Si el 31 de diciembre la iniciativa Yasuní ITT no ha recaudado como mínimo 100 millones de dólares ...</p> <p>(A) ya no habrá plan B.</p> <p>(B) se dejarán de construir las nuevas carreteras.</p> <p>(C) no se financiará la explotación del petróleo.</p> <p>(D) se empezará a extraer el petróleo.</p> |
|---|--|

3. (línea 11) Los científicos creen que la desbordante biodiversidad del Yasuní podría deberse a que ...
- (A) durante la última glaciación la región amazónica sirvió de refugio a muchas especies.
 - (B) la última glaciación permitió que se desarrollaran especies hasta ahora desconocidas.
 - (C) la última glaciación favoreció la multiplicación de las especies.
 - (D) durante la última glaciación todas las especies sobrevivieron bajo la capa de hielo.
4. (línea 20) Por eso sorprende que el presidente Correa ...
- (A) quiera prohibir los casinos.
 - (B) no consulte a los ecuatorianos acerca del futuro de Yasuní.
 - (C) esté a favor de espectáculos donde se matan animales.
 - (D) no se preocupe de regular los contenidos televisivos.
5. (línea 27) Muchos grupos ambientalistas sienten reticencia porque ...
- (A) temen que las discusiones tomen una nueva dirección.
 - (B) temen que los dirigentes del plan Yasuní tengan los mismos intereses que el gobierno.
 - (C) temen que se anule el plan B.
 - (D) temen que el plan B sólo se ponga en marcha a medio plazo.
6. (línea 37) Es una actividad prohibida pero ...
- (A) las autoridades no hacen nada porque desconocen el problema.
 - (B) las autoridades locales no hacen nada porque no tienen ética.
 - (C) las autoridades consideran que es necesaria para la seguridad del país.
 - (D) las autoridades no pueden éticamente exigir de los indios que respeten la ley cuando las petroleras no lo hacen.
7. (línea 43) Las carreteras son el gran problema de la selva porque ...
- (A) es muy difícil construir en medio de la selva.
 - (B) transforman profundamente la naturaleza.
 - (C) es difícil encontrar mano de obra local para su construcción.
 - (D) resulta muy caro construirlas.
8. (línea 50) Ecuador no es un país rico y ...
- (A) la explotación del petróleo de Yasuní permitiría mejorar el nivel de vida de sus habitantes.
 - (B) el gobierno no podría solucionar los problemas de la población aunque explotara el parque.
 - (C) la protección del entorno no puede ser una prioridad.
 - (D) a pesar de todo genera 7200 millones de dólares con la caza.
9. (línea 52) Si la biodiversidad es un bien universal ...
- (A) se debe crear una autoridad superior a las naciones para cuidarla.
 - (B) no es posible que un país pueda dañarla sin ser penalizado.
 - (C) todas las naciones deben costear su protección.
 - (D) su protección merece más esfuerzos que los que se están haciendo actualmente.
10. (línea 60) Países como Alemania retiraron su apoyo argumentando que el gobierno de R. Correa ...
- (A) no ofrecía garantías de permanecer en el poder.
 - (B) no estaba dispuesto a garantizar el abastecimiento en petróleo de Alemania.
 - (C) no compartía las posiciones de Alemania acerca de la protección del medio ambiente.
 - (D) no explicaba claramente el uso que se haría de los fondos recaudados.
11. (línea 67) En estos momentos ...
- (A) ya se puede escribir el fin de la historia.
 - (B) la iniciativa Yasuní ITT parece ir por buen camino ya que se ha colectado buena parte de lo pactado.
 - (C) a pesar de la cantidad recolectada parece imposible garantizar la primera etapa.
 - (D) las donaciones privadas representan la única fuente de ingresos para el Yasuní.
12. (línea 73) Ecuador dispone de un patrimonio que ...
- (A) dista mucho de ser rentable.
 - (B) le permitirá ser autosuficiente en energía a corto plazo.
 - (C) le ofrece recursos a medio plazo más rentables que el petróleo.
 - (D) desdichadamente no tiene los medios de explotar.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

- | | |
|--|--|
| <p>13. hervidero (línea 13)
(A) promesa
(B) principio
(C) ebullición
(D) muestra</p> <p>14. Respaldamos (línea 19)
(A) Apoyamos
(B) Negamos
(C) Elegimos
(D) Preferimos</p> <p>15. fracasara (línea 31)
(A) prosperara
(B) estallara
(C) siguiera
(D) fallara</p> <p>16. descuidados (línea 37)
(A) exigentes
(B) despreocupados
(C) ricos
(D) predilectos</p> <p>17. de sobra (línea 37)
(A) aparentemente
(B) recientemente
(C) ampliamente
(D) no sólo</p> <p>18. aliviadas (línea 51)
(A) atenuadas
(B) exageradas
(C) duplicadas
(D) sostenidas</p> | <p>19. recelo (línea 58)
(A) temor
(B) ira
(C) descontento
(D) desconfianza</p> <p>20. tambalearse (línea 59)
(A) peligrar
(B) recortarse
(C) modificarse
(D) borrarse</p> <p>21. esgrimía (línea 63)
(A) utilizaba
(B) gritaba
(C) prefería
(D) escogía</p> <p>22. peldaño (línea 68)
(A) tema
(B) escalón
(C) momento
(D) problema</p> <p>23. superar (línea 68)
(A) sobrepasar
(B) reconocer
(C) caer
(D) abandonar</p> <p>24. abrumadora (línea 72)
(A) alucinante
(B) decadente
(C) incipiente
(D) angustiosa</p> |
|--|--|

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

- | | |
|--|---|
| <p>25. Había dicho que su sueño ... que las niñas pobres ... ir a la escuela.
(A) es / pueden
(B) será / pudieran
(C) era / pudieran
(D) sea / pudieron</p> | <p>26. Necesitamos saber ante ... problemas estamos y ... podrán ... solucionados.
(A) cuyos / cuyos / estar
(B) qué / cuáles / ser
(C) cuales / cuales / ser
(D) que / cuales / estar</p> |
|--|---|

27. ... a las siete ... empezó el terremoto.

- (A) Es / que
- (B) Será / cuando
- (C) Estaba / que
- (D) Fue / cuando

28. Es ... fácil ... lo haría cualquiera.

- (A) tan / como
- (B) tan / que
- (C) Ø / que
- (D) más / que

29. Por muy rápido que ... no ... este coche.

- (A) sea / compraré
- (B) esté / compraría
- (C) era / compraba
- (D) está / comprará

30. ... a tu habitación y verás que ... un paquete para ti encima de la cama.

- (A) Vaya / está
- (B) Ve / hay
- (C) Id / está
- (D) Va / hay

31. Le ... que pedir perdón para que

- (A) tienes / siga ayudándote
- (B) has / sigue ayudándote
- (C) debes / siga ayudándote
- (D) tiene / sigue ayudándote

32. ... viviendo en esta casa más de diez años.

- (A) Llevaba
- (B) Tenía
- (C) Había
- (D) Pensaba

33. ... a casa ... cada día encender la chimenea.

- (A) En llegando / suele
- (B) Llegando / sole
- (C) Al llegar / solía
- (D) En llegar / solía

34. ... proponemos la gama ... completa ... mercado.

- (A) La / mas / del
- (B) Le / más / del
- (C) Lo / muy / en el
- (D) La / más / en el

35. Dame tiempo para ... después ... lo que quieras.

- (A) decírselo / haz
- (B) decirlelo / haga
- (C) decirsela / harías
- (D) decírla / hace

36. ¿Te ... que ... a Madrid el mes que viene si ... posible?

- (A) gustarás / fuéramos / fuera
- (B) gusta / vamos / es
- (C) gustará / vayamos / era
- (D) gustaría / fuéramos / fuera

37. No ... esta solución es correcta ... es la única.

- (A) tanto / sino que
- (B) solo / sino
- (C) sólo / sino que
- (D) tan / como

38. Nos ... en cuanto

- (A) avisará / llegará
- (B) avisará / llegue
- (C) avisaría / llegaría
- (D) avisa / llegará

39. El pánico es un comportamiento ... efectos ... totalmente imprevisibles.

- (A) cuyo / están
- (B) cuyos / están
- (C) cuyos los / son
- (D) cuyos / son

Fin de l'énoncé.

ITALIEN

GUARITI DA PILLOLE «SBAGLIATE»

E' chiamato «drug repositioning» e per le aziende è un business: basta pensare che per ogni nuovo farmaco si devono investire in media 800 milioni di dollari in un arco temporale di 15-20 anni.

Studiate per una malattia, funzionano per un'altra: il boom di una nuova strategia.

- 5 L'idea non sembra delle più originali, eppure, osservando la crescita del fenomeno, appare come una delle nuove modalità di ricerca in campo farmacologico. Lo chiamano in gergo il «drug repositioning» ed è l'utilizzo di farmaci già in commercio per curare malattie diverse da quelle per cui sono stati progettati.

10 Le ragioni di questa strategia sono strettamente legate al loro processo produttivo. «Secondo una recente analisi - spiega Marco Foiani, direttore scientifico dell'Istituto Ifom-Firc di Oncologia Molecolare di Milano - per produrre un nuovo medicinale sono necessari, in media, investimenti da 800 milioni di dollari. Non solo, da un punto di vista temporale passano all'incirca 15-20 anni prima che la molecola in questione sia effettivamente disponibile sul mercato». Numeri impressionanti che lasciano poco spazio alle interpretazioni.

- 15 Ogni anno la Food and Drug Administration, l'ente governativo statunitense che si occupa della regolamentazione dei prodotti alimentari e farmaceutici, approva la commercializzazione di non più di 20-30 farmaci all'anno. Ma si calcola che a questo ritmo servirebbero 300 anni per arrivare al numero di farmaci necessari oggi. Ed è proprio per questa ragione che la ricerca si sta concentrando sempre di più sul «drug repositioning».
- 20 «Questa strategia, volta all'identificazione di nuove proprietà terapeutiche dei farmaci in commercio, permette di accorciare notevolmente i tempi e tagliare gli alti costi di sviluppo. La ragione risiede nel fatto che questi medicinali hanno già superato i lunghi test tossicologici e sono facilmente prodotti su scala industriale», spiega Foiani. Avvenuti in maniera più o meno fortuita, come nel caso del Viagra, che veniva inizialmente somministrato a chi soffriva di
- 25 angina pectoris, gli esempi di farmaci che hanno subito o subiranno presto un riposizionamento terapeutico sono numerosi. E, prevedibilmente, sono destinati a crescere.

Aspirina. Uno dei farmaci che meglio riassume il concetto di «drug repositioning» è l'acido acetil-salicilico. Un classico. Attualmente viene utilizzato come anti-infiammatorio e anti-dolorifico, perché è in grado di inibire la sintesi di alcuni mediatori chimici coinvolti nel

30 processo di infiammazione. Uno dei suoi principali effetti collaterali, la capacità di favorire il sanguinamento, ostacolando l'aggregazione delle piastrine, viene sfruttato a scopo preventivo per mantenere «fluidi» il sangue ed evitare la formazione di trombi che possono causare infarti ed ictus. Ma non è solo il sistema cardiovascolare a giovarne. Diversi studi sembrerebbero indicare che la sua assunzione (75 mg al giorno per almeno cinque anni) sia

35 associata ad una riduzione del rischio cancro. In particolare del 60% per quello all'esofago, del 40% al colon e del 30% ai polmoni.

Acido valproico-rapamicina. Che cosa hanno in comune l'uno e l'altra? Ad un'analisi superficiale assolutamente nulla. Mentre il primo viene utilizzato correntemente come anti-epilettico, il secondo ha capacità immunodepressive che vengono sfruttate nei pazienti

40 trapiantati per evitare il fenomeno del rigetto. Due farmaci completamente diversi tra loro, ma che potrebbero essere sfruttati nel prevenire lo sviluppo dei tumori. In uno studio pubblicato

lo scorso anno su «Nature», opera del professor Foiani, è stata dimostrata la capacità di queste molecole di agire sui meccanismi di riparazione dei danni al Dna.

45 **Metformina.** Chi è affetto da diabete di tipo 2, quello non insulino-dipendente, avrà sicuramente avuto a che fare con un farmaco economico e generico: la metformina. L'interesse per questa molecola si riaccese nel 2005, quando un gruppo di scienziati scozzesi notò una diminuzione dei casi di tumori nei malati di diabete che assumevano la molecola. A distanza di sette anni è da poco stato pubblicato uno studio che ne chiarisce le proprietà anti-tumorali. Il farmaco, infatti, è in grado di prevenire i danni al Dna, una delle cause alla base
50 dello sviluppo delle neoplasie, neutralizzando i radicali liberi proprio come fanno i classici anti-ossidanti.

Idrossiclorochina. Un altro farmaco particolarmente noto per essere utilizzato nel trattamento di malattie differenti è l'idrossiclorochina. Questa molecola, sintetizzata a partire già dagli anni '40, fu concepita per la profilassi anti-malarica. Poi, pochi anni dopo dalla
55 commercializzazione, il suo utilizzo venne esteso al trattamento di malattie auto-immuni, come l'artrite reumatoide e il lupus eritematoso. Ora, secondo recenti studi, sembrerebbe essere utile anche nel trattamento del virus dell'Hiv.

E l'elenco è destinato sicuramente ad allungarsi. Infatti, oltre ai farmaci già in commercio, sono ancora molti quelli non entrati nella pratica clinica a causa degli scarsi risultati,
60 nonostante i test tossicologici superati. Ed è proprio su questi che la ricerca si sta concentrando. «Ciò non toglie - conclude Foiani - che il fenomeno del «drug repositioning» non rappresenta un'alternativa, ma una strategia in più al classico iter di progettazione di un farmaco».

da Daniele BANFI
La Stampa, 12 aprile 2012

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en vous référant au texte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Il fenomeno del «drug repositioning»:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) sta crescendo(B) sta facendo danni(C) sta morendo(D) sta scomparendo <p>2. Il «drug repositioning» consiste nell'usare un medicinale:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) per progettare nuove strategie culturali(B) per curare una malattia diversa da quella per cui era previsto(C) per sviluppare l'e-commerce(D) per curare unicamente la malattia per cui era previsto | <p>3. La produzione di un nuovo farmaco richiede un investimento:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) dai 15 ai 20 milioni di euro(B) da 800 milioni di dollari(C) da 800 milioni di euro(D) da 300 milioni di franchi svizzeri <p>4. Prima che la molecola di un farmaco sia disponibile sul mercato:</p> <ul style="list-style-type: none">(A) passano 15-20 anni circa(B) non passano nemmeno 10 anni(C) passano esattamente 25 anni(D) non passa nemmeno un anno |
|---|--|

- 5.** La Food and Drug Administration:
- (A) regola solo i prodotti alimentari
 - (B) non regola i prodotti alimentari e farmaceutici
 - (C) regola i prodotti alimentari e farmaceutici
 - (D) regola unicamente i prodotti farmaceutici
- 6.** La Food and Drug Administration approva la commercializzazione di:
- (A) più di 230 farmaci ogni anno
 - (B) non più di 20-30 farmaci ogni dieci anni
 - (C) più di 300 farmaci all'anno
 - (D) non più di 20-30 farmaci all'anno
- 7.**
- (A) I farmaci che come il Viagra possono subire un riposizionamento terapeutico sono rarissimi.
 - (B) Il Viagra è destinato a curare unicamente chi soffre di angina pectoris.
 - (C) I farmaci che come il Viagra possono subire un riposizionamento terapeutico sono numerosi.
 - (D) Il Viagra è stato l'unico esempio di farmaco ad aver subito un riposizionamento terapeutico.
- 8.** L'aspirina, anti-infiammatorio e antidolorifico, usata a scopo preventivo:
- (A) non mantiene fluido il sangue
 - (B) fa coagulare il sangue
 - (C) può favorire infarti e ictus
 - (D) può permettere di evitare infarti e ictus
- 9.** Assumere 75 mg di aspirina al giorno per almeno 5 anni:
- (A) minaccerebbe il sistema cardiovascolare
 - (B) potrebbe ridurre il rischio cancro
 - (C) aumenterebbe il rischio diabete
 - (D) potrebbe guarire qualsiasi tipo di cancro
- 10.** La metformina che cura il diabete di tipo 2:
- (A) causa danni al DNA
 - (B) ha anche proprietà anti-tumorali
 - (C) è un farmaco costosissimo
 - (D) aumenta i casi di tumori
- 11.** L'idrossiclorochina, un anti-malarico:
- (A) potrebbe essere utile nel trattamento del virus HIV
 - (B) cura solo la malaria
 - (C) è inutile nel trattamento del virus HIV
 - (D) non può trattare l'artrite reumatoide o il lupus eritematoso
- 12.** Nella progettazione di un farmaco, il fenomeno del «drug repositioning»:
- (A) non apre nuove prospettive
 - (B) è destinato a sparire
 - (C) è ormai superato
 - (D) rappresenta una strategia in più

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.

- 13.** la crescita (linea 5)
- (A) l'aumento
 - (B) il calo
 - (C) la sparizione
 - (D) il ristagno
- 14.** legate (linea 9)
- (A) posteriori
 - (B) refrattarie
 - (C) connesse
 - (D) preparate
- 15.** all'incirca (linea 13)
- (A) più di
 - (B) meno di
 - (C) più o meno
 - (D) ogni volta
- 16.** proprio (linea 18)
- (A) esattamente
 - (B) sempre
 - (C) per caso
 - (D) abitualmente
- 17.** volta (linea 20)
- (A) opposta
 - (B) diretta
 - (C) uguale
 - (D) contraria
- 18.** somministrato (linea 24)
- (A) proibito
 - (B) sconsigliato
 - (C) venduto
 - (D) dato

19. in grado (linea 29)

- (A) capace
- (B) impaziente
- (C) contento
- (D) incapace

20. (i) danni (linea 43)

- (A) (le) lesioni
- (B) (le) inoculazioni
- (C) (le) sparizioni
- (D) (le) manifestazioni

21. scozzesi (linea 46)

- (A) scossi
- (B) della Scozia
- (C) sorpresi
- (D) della Svezia

22. noto (linea 52)

- (A) controindicato
- (B) attivo
- (C) pericoloso
- (D) conosciuto

23. l'elenco (linea 58)

- (A) la durata
- (B) il lavoro
- (C) l'esame
- (D) la lista

24. (l') iter (linea 62)

- (A) (la) serie di formalità
- (B) (l') insieme di segreti
- (C) (la) serie di specialità
- (D) (l') insieme di ipotesi

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Les questions suivantes sont indépendantes du texte.

25. Il tuo libro ... letteratura è diverso ... suo.

- (A) di / dal
- (B) da / da
- (C) della / di
- (D) di / del

26. ... 20 % della popolazione emigrò ... 1930.

- (A) Un / in
- (B) Il / in
- (C) Lo / nel
- (D) Il / nel

27. Credevo che

- (A) mi scrivaresti
- (B) mi avresti scritto
- (C) mi scriverai
- (D) mi avrai scritto

28. Quanto tempo ... ? ... tre ore.

- (A) occorre / Ci vuole
- (B) vuolci / Voglionci
- (C) ci vuole / Ci vogliono
- (D) bisogna / Bisognano

29. Non c'è niente ... mangiare. Va' ... prendere qualcosa.

- (A) da / a
- (B) di / per
- (C) a / a
- (D) a / da

30. Sono progetti ... dovrai pensare.

- (A) all quali
- (B) a cui
- (C) a quali
- (D) ai cui

31. Saremo a casa

- (A) a quattro ore e mezza
- (B) a le quarto e mezzo
- (C) alle quattro e mezza
- (D) a quarta e mezz' ora

32. Quanto sono ... quei tuoi ... !

- (A) simpatici / amichi tedeschi
- (B) simpaticchi / amici tedeschi
- (C) simpaticchi / amichi tedeschi
- (D) simpatici / amici tedeschi

33. Ho invitato

- (A) la sua zia e la sua sorellina
- (B) 'a sua zia e 'a sua sorellina
- (C) sua zia e la sua sorellina
- (D) sua zia e sua sorellina

34. Mi piacerebbe che tu ... con me.

- (A) sei venuto
- (B) vieni
- (C) venissi
- (D) venga

35. Ho visitato quel posto ... , e vorrei tornarci

- (A) un mese fa / fra una settimana
- (B) un mese prima / una settimana fa
- (C) un mese fra / da una settimana
- (D) fra un mese / in una settimana

36. ... , Signora. Non ... tempo.

- (A) Si prepari / perda
- (B) Preparati / perda
- (C) Si prepari / perdere
- (D) Preparisi / perdi

37. Se lui ... inglese, ... meglio.

- (A) parlava / sarà
- (B) parlasse / sarebbe
- (C) parla / era
- (D) parlerà / fosse

38. Quando ... comporta così,

- (A) ci si / si è maleducati
- (B) ci ci / siamo maleducati
- (C) si si / si è maleducato
- (D) si ci / è maleducato

39. Giuseppe Garibaldi (1807-1882) è un eroe

- (A) del Novecento
- (B) del diciottesimo secolo
- (C) del secolo ottodieci
- (D) dell' Ottocento

Fin de l'énoncé.

PORTUGAIS

EMIGRAÇÃO PORTUGUESA ESTÁ MAIS QUALIFICADA

Jovens quadros técnicos e científicos optam cada vez mais por fazer carreira no estrangeiro, devido às melhores oportunidades e salários.

Substituíram a mala de cartão por uma mala com rodinhas; já não passam a fronteira a pé, mas sim de avião; em vez de escreverem longas cartas a falar da nova vida e das saudades da família ou de fazerem curtos telefonemas de tempos a tempos, comunicam através das redes sociais, dos programas de conversação instantânea ou por telemóvel. Eis os novos emigrantes portugueses.

Num artigo publicado no anuário "Janus 2008", Helena Rato, investigadora do Instituto Nacional de Administração, descreve desta forma o novo cenário da emigração nacional: "verifica-se uma tendência ao aumento da população emigrante com menos de 29 anos de idade, enquanto que o ritmo de emigração da população mais velha tende a manter-se constante; a taxa de crescimento da emigração permanente é superior à da emigração temporária; na emigração permanente, verifica-se uma quase paridade entre os dois sexos, enquanto que a emigração temporária permanece essencialmente masculina; a emigração de trabalhadores qualificados tende a crescer mais do que a dos trabalhadores não qualificados".

Os portugueses que actualmente emigram já não o fazem com "uma mão à frente e outra atrás", refere a socióloga Margarida Marques, nem em "debandada", como dizia Orlando Ribeiro. "Esse Portugal já não existe", sublinha a mesma investigadora. Actualmente, são sobretudo jovens quadros técnicos e científicos que procuram oportunidades de enriquecimento profissional, o que também reflecte "a evolução do país", diz.

Tânia Cunha, de 27 anos, natural de Batocas (concelho do Sabugal), é licenciada em Matemática Aplicada e Computação pela Universidade de Aveiro e vive, desde Junho de 2007, em Madrid. Após o estágio profissional, em Aveiro, recebeu uma proposta de trabalho de uma empresa espanhola. Apesar de também ter tido propostas para ficar em Portugal, decidiu aceitar e diz não estar arrependida. As outras propostas eram "pouco ambiciosas face à proposta da consultora espanhola", explica.

Também Nuno Oliveira, de 25 anos, natural de Vila Branca, concelho de Albergaria-a-Velha, mudou-se para Genebra à procura de "uma boa oportunidade de carreira". Vive na Suíça desde Novembro de 2008, altura em que iniciou um estágio tecnológico no CERN - Laboratório Europeu de Física das Partículas, um "local único", como o próprio descreve.

Margarida Marques sublinha que o mais correcto não é falar-se em novos emigrantes, mas sim de novas categorias de migrantes. Além dos que saem do país por uma questão de sobrevivência, há também os que "saem porque a multinacional em que trabalham lhes dá a possibilidade de irem para outro país ou os que saem à boleia de programas europeus, de bolsas de estudo ou de investigação".

Não foi esse o caso de Ricardo Taipa, de 37 anos, natural de Lisboa. Viveu um ano na Polónia em 2001, ao abrigo do programa europeu Erasmus. Ali conheceu a mulher, uma polaca, com quem regressou a Portugal. Aqui viveram entre 2002 e 2004, mas "todos os factores conjugados pareciam empurrar-nos para fora", desabafa. As "poucas perspectivas de ter um emprego bem remunerado, do desemprego" e do facto de a mulher não poder ter visto de residência (na altura, a Polónia não pertencia à União Europeia), levaram o casal a regressar à Polónia.

Actualmente, Ricardo Taipa é consultor informático na Fujitsu Technological Solutions em Lodz, a segunda maior cidade polaca. Afirma que nunca teve ensejo de deixar Portugal, "um país fantástico e realmente bonito", mas onde a única solução de vida que tinha era a de

"endividar-se até ao tutano".

Este consultor informático diz que a Polónia "está longe de ser o ideal de país para viver" e, por isso, não afasta a hipótese de emigrar com a mulher, Paula, e os dois filhos entretanto nascidos, Manuel de quatro anos, e o Marcel, com um ano e meio. Portugal está, definitivamente, de parte, pois aqui "só se vive na plenitude com bastante dinheiro no bolso", lamenta.

Margarida Marques chama a atenção para o facto de haver um conjunto de países com economias emergentes, como os do continente africano ou asiático, onde há muito ainda por fazer e falta mão-de-obra qualificada. Dá o exemplo de Angola, onde estão perto de 75 mil emigrantes portugueses, e "que precisa de tudo, desde médicos a professores, pessoal da construção civil a engenheiros".

José Marques, professor-adjunto da Escola Superior de Educação do Instituto Politécnico de Leiria, prefere falar em mobilidade mais do que em migração, visto ser cada vez mais comum as saídas de duração limitada para realizar trabalhos específicos, por um lado, e porque muitos emigrantes qualificados acabam por se mudar de um país para outro com grande rapidez.

À semelhança de Ricardo Taipa, também Tânia Cunha não coloca de parte voltar a emigrar. "Não descarto a possibilidade de emigrar para outro país. Viver e trabalhar noutra país continuaria a ser um contributo importante para o meu crescimento profissional e pessoal", diz.

Este investigador está a desenvolver um estudo sobre "Empreendedorismo transnacional dos emigrantes portugueses", uma área pouco estudada no país. Na apresentação do trabalho, explica que "estudos de vários países têm demonstrado que o auto-emprego e o empreendedorismo migrante têm funcionado em diversos contextos como uma nova via de acesso ao mercado de trabalho dos países de acolhimento". [...]

Há quem classifique este movimento emigratório de quadros qualificados como uma "fuga de cérebros".

In *Jornal de Notícias*, 2010-06-06

FÁTIMA MARIANO

I. COMPREHENSION

En vous référant au texte, choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Hoje em dia, os jovens portugueses que emigram ...</p> <p>(A) não têm curso superior.</p> <p>(B) sonham com uma experiência internacional temporária.</p> <p>(C) são desempregados.</p> <p>(D) são altamente qualificados.</p> <p>2. Em Portugal, a taxa de crescimento da emigração portuguesa tende ...</p> <p>(A) a aumentar na população emigrante mais velha.</p> <p>(B) a ficar constante na faixa da população além dos 29 anos de idade.</p> <p>(C) a crescer no que diz respeito à emigração temporária.</p> <p>(D) a permanecer essencialmente masculina.</p> | <p>3. Os jovens quadros técnicos e científicos deixam Portugal ...</p> <p>(A) sem razão.</p> <p>(B) por motivos sem importância.</p> <p>(C) sem hesitar.</p> <p>(D) para continuar a se formar para exercerem cargos de chefia.</p> <p>4. Antes da crise económica atual, Tânia Cunha resolveu viver em Madrid ...</p> <p>(A) porque não conseguiu um trabalho em Portugal.</p> <p>(B) porque a Espanha tinha um forte crescimento económico.</p> <p>(C) para fazer um estágio profissional numa empresa espanhola.</p> <p>(D) porque tinha perspetivas mais relevantes a nível da progressão profissional.</p> |
|---|---|

5. Nuno Oliveira mudou-se para Genebra ...
(A) com a perspectiva de arranjar um bom trabalho.
(B) à procura dum estágio tecnológico no CERN.
(C) onde obteve um emprego bem remunerado.
(D) para conhecer o mundo.
6. Segundo Margarida Marques, as novas categorias de migrantes saem do país ...
(A) apenas por uma questão de sobrevivência.
(B) porque aproveitam vários ensejos para estudar e trabalhar lá fora.
(C) sem grande experiência laboral.
(D) aproveitam uma boleia europeia em bandos.
7. Ricardo Taipa regressou à Polónia ...
(A) para obter um visto de trabalho através do casamento.
(B) com a intenção de se casar.
(C) já que considerava ter menos oportunidades de carreira em Portugal.
(D) com o objetivo de voltar a Portugal dentro de dois anos.
8. Para Ricardo Taipa Portugal é um país fantástico mas ...
(A) é difícil lá ter o nível de vida com que ele sonha sem contrair dívidas.
(B) é pouco evoluído.
(C) os jovens não conseguem alcançar um bom nível de formação.
(D) com uma alta taxa de crescimento da população.
9. Ricardo Taipa não afasta a hipótese de deixar a Polónia quando ...
(A) a empresa Fujitsu Technological Solutions lhe propuser outro emprego na União Europeia.
(B) tiver bastante dinheiro no bolso.
(C) os filhos crescerem.
(D) tiver a oportunidade de arranjar um emprego num país que corresponda melhor a seus gostos.

10. Na opinião da socióloga, os países com economias emergentes oferecem ...
(A) muitos empregos só para os migrantes com experiência laboral.
(B) postos de trabalho para os trabalhadores estrangeiros pouco qualificados.
(C) uma boa formação profissional aos jovens africanos ou asiáticos.
(D) múltiplas oportunidades de emprego para os migrantes com uma formação universitária.
11. João Marques considera que emigrar hoje em dia no ponto de vista dos jovens ...
(A) é uma ideia errada e faz parte do passado.
(B) não é sinónimo de exílio, é ter uma experiência internacional vulgar.
(C) é cada vez menos uma opção para os que atuam em áreas ligadas às ciências.
(D) é acima de tudo um fenómeno europeu.
12. Segundo os estudos publicados pelo investigador, José Marques, o empreendedorismo migrante ...
(A) baseia-se numa produção laboral intensiva.
(B) é altamente negativo e até dramático para o país de acolhimento.
(C) é considerado como a melhor opção para ganhar a vida no país de acolhimento.
(D) é necessário para ajudar os migrantes a receber subsídios da parte do país de acolhimento.

II. LEXIQUE

*Les questions 13 à 24 sont en rapport avec les mots et les expressions du texte.
Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.*

13. (linha 16) com "uma mão à frente e outra atrás"
(A) a pé
(B) em situação de penúria
(C) porque se sentem inúteis
(D) porque não têm qualificações profissionais

14. (linha 25) estar arrependida
(A) estar dececionada
(B) estar desiludida
(C) sentir-se culpada
(D) ter remorsos

- 15.** (linha 27) natural de
 (A) conterrâneo de
 (B) oriundo de
 (C) ambientalista de
 (D) habitante de
- 16.** (linha 34) saem à boleia de programas europeus
 (A) saem para arranjar um emprego na Europa
 (B) são transportados gratuitamente nos comboios europeus
 (C) saem de Portugal graças ao passaporte europeu
 (D) obtêm bolsas que lhes proporcionam uma viagem de estudos grátis
- 17.** (linha 39) desabafa
 (A) afirma
 (B) confia
 (C) anuncia
 (D) sublinha
- 18.** (linha 40) ter visto de residência
 (A) ter a autorização de estadia num país alheio
 (B) ter o conhecimento da morada onde vai ficar
 (C) ter a oportunidade de escolher a sua residência
 (D) ter a autorização de comprar uma casa no estrangeiro
- 19.** (linha 41) na altura
 (A) no cimo de uma serra
 (B) na camada social mais elevada
 (C) na época
 (D) na perspetiva
- 20.** (linha 44) ensejo
 (A) desejo
 (B) vontade
 (C) coragem
 (D) oportunidade
- 21.** (linha 46) até ao tutano
 (A) até ao último grau
 (B) até perder a razão
 (C) até ficar sem nada
 (D) até atingir o desejado
- 22.** (linha 58) visto ser
 (A) como se vê
 (B) já que
 (C) embora ser
 (D) isto seja
- 23.** (linha 62) descarto
 (A) nego
 (B) rejeito
 (C) encaro
 (D) demito
- 24.** (linha 65) empreendedorismo
 (A) ação dinâmica e inovadora nos negócios
 (B) o sangue-frio nos negócios
 (C) o dinamismo coletivo
 (D) a obstinação nos negócios

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés suivants, celle qui vous paraît correcte (questions de 25 à 39).

- 25.** ... bastante preocupada desde que o meu filho mais novo me disse que ia emigrar para a Polónia.
 (A) Ando
 (B) Fui
 (C) Estivou a ser
 (D) Volto a ficar
- 26.** No dia em que ... algo acerca da tua entrevista, liga-me.
 (A) sabes
 (B) soubesses
 (C) souberes
 (D) saberás
- 27.** Neste período de crise, as empresas ... para os países com uma economia emergente.
 (A) deslocalizem-se
 (B) deslocalizariam-se
 (C) deslocalizam-se
 (D) deslocalireem-se
- 28.** O Brasil tornou-se independente em ...
 (A) mil oitocento e vinte e dois.
 (B) mil oitocentos vinte e dois.
 (C) mil e oitocentos vinte e dois.
 (D) mil oitocentos e vinte e dois.

29. O problema da emigração é uma questão ... para a Europa.
(A) delicatíssima
(B) delicadíssima
(C) delicadalíssima
(D) delicadalessíma
30. Meu filho, se a crise continuar, não ... a possibilidade de emigrar para outros países.
(A) descartas
(B) descartes
(C) descartará
(D) descarta
31. Seria bom se você não ... obrigado a deixar o país dentro de alguns meses.
(A) estivesse
(B) fosse
(C) estivera
(D) era
32. Espero que vocês fiquem satisfeitos ... as decisões do ministro a respeito da emigração.
(A) para
(B) por
(C) pelas
(D) com
33. A mãe dele tem medo que lhe ... qualquer coisa quando viaja fora do país.
(A) aconteça
(B) acontecesse
(C) aconteceria
(D) acontecerá
34. Já não o via desde as últimas férias e ontem ... com ela em frente do escritório do pai.
(A) encontrei
(B) dê
(C) dei
(D) encontrara
35. Antigamente, os emigrantes escreviam cartas à família e mandavam- ... pelo correio.
(A) as
(B) nas
(C) lhos
(D) las
36. ... que sejam as conjunturas dos economistas, os europeus têm de resolver o mais rapidamente possível esta crise politico-financeira.
(A) Quaisquer
(B) Quais
(C) Enquanto
(D) Por mais
37. Todos os jovens sonham ... uma experiência profissional além-fronteiras.
(A) de
(B) para
(C) Ø
(D) com
38. Para o Brasil, ... investimento em Portugal tem décadas, hoje o problema é a entrada em força das suas empresas em Portugal.
(A) de que o
(B) cujo
(C) do qual
(D) de quem
39. Durante a última década, temos assistido a transformações ... nos países de baixa renda.
(A) notáveis
(B) notáveis
(C) notaveles
(D) notaveis

Fin de l'énoncé.

RUSSE

Иностранные туристы чаще едут в Россию

Въезд в Россию иностранных туристов в 2011 году увеличился на 10%. Об этом рассказал корреспонденту Firstnews пресс-секретарь федерального агентства Ростуризма Олег Мосеев. "Это серьёзный успех. Больше всего Россию посещают немецкие туристы, хорошие показатели даёт Италия, Китай, США, Испания и, в меньшей степени, Великобритания. Безусловно, преобладают гости из Европы", - сказал представитель агенства.

По его словам, Россия остаётся для иностранцев дорогой страной. Им дешевле отдохнуть в странах Восточной Европы, например, в Венгрии и Чехии. Кроме того, существуют сложности с получением виз, а качество предоставляемых в России услуг не всегда оказывается на должном уровне. При этом спрос на отечественную экзотику по-прежнему существует, пусть даже за большие деньги.

Даже если РФ в одностороннем порядке отменит визы для въезда европейцев, Евросоюз не сделает ответный шаг. Главной причиной такой осторожности посол Бельгии в РФ Ги Труверуа в своё время называл проблемы на Северном Кавказе. Он опасается потока беженцев.

"Есть туры дорогие, но пользующиеся спросом. Так, англичане очень любят путешествовать на транссибирских экспрессах через Россию. За две недели стоимость поездки от Москвы до Байкала и обратно составляет порядка 10 тысяч евро. Республика Коми недавно купила туристический поезд специально для путешествий иностранцев по стране", - рассказал представитель Ростуризма.

Он добавил, что в России остаётся проблема с количеством отелей туристского класса, которые предлагали бы приемлемые цены. Россия периодически бьёт печальные рекорды по части дороговизны. Например, в 2010 году шестой раз подряд Москва стала городом с самой высокой в мире стоимостью проживания в отелях (исследование HoggRobinsonGroup).

Ещё одним немаловажным минусом, снижающим привлекательность России для иностранных туристов, являются дорогие авиабилеты.

Исполнительный директор Ассоциации туроператоров России (АТОР) Майя Ломидзе считает увеличение числа иностранных туристов в России незначительным, связывая это с активностью, которую проявляют Ростуризм и сами компании, работающие на рынке.

"За 9 месяцев 2011 года в Россию приехало порядка миллиона иностранных туристов, соответственно, 10% - это сто тысяч человек. Мизер для страны. Для сравнения, в Париже за 6 месяцев этого года побывало 7 миллионов туристов", - сказала Майя Ломидзе.

Впрочем, в последние семь лет интерес к России снижался (от 13 до 35% ежегодно). Поэтому прирост, пусть и на 10%, - это хорошо, отмечает эксперт, добавляя, что удержать эту тенденцию можно, если в России не вырастут цены.

40 "В любом случае, это положительный эффект. Возможно, ослабление рубля в 2011 году сыграло свою роль. Очень хочется верить, что интерес к стране растёт", - отметил эксперт.

45 По данным Всемирного экономического форума (WEF) 2011 года, Россия, как и в прошлом году, заняла 59 место среди 139 стран по конкурентоспособности туристического сектора экономики. Первые пять мест в рейтинге - у Швейцарии, Германии, Франции, Австрии, Швеции.

Россия занимает 4 место из 139 стран по "наличию природных туристских ресурсов мирового значения" и по "культурным туристским ресурсам мирового значения".

50 По многим важным для туризма критериям Россия сильно отстаёт. Например, в Париже более 2000 отелей, а в Петербурге 631 отель. По инфраструктуре для наземного транспорта страна занимает 95-е место, по экологии – 98, по безопасности – 113, 125 место – по качеству дорог, 126 – по законодательству и государственному регулированию.

Чтобы улучшить эти показатели, в РФ действует федеральная программа "Развитие внутреннего и въездного туризма в Российской Федерации (2011-2018 годы)".

55 "Уходящий год был непростым, но при этом успешным для туристской отрасли. Несмотря на кризис в Еврозоне и стагнацию на основных зарубежных направлениях, количество туристов, приехавших в нашу страну, увеличилось. Мы отмечаем рост внутреннего туризма и активно развивающуюся туристскую инфраструктуру", - сказал руководитель Ростуризма Александр Радьков.

60 В июле премьер-министр РФ Владимир Путин говорил, что количество иностранных туристов, приезжающих в Россию, к 2018 году должно возрасти более чем в шесть раз.

65 Активно развивается туристический сектор на Северном Кавказе. Самыми крупными курортами на Северном Кавказе должны стать "Мамисон", где на 1500 гектаров придётся 300 км лыжных трасс и 50000 гостиничных мест, и "Архыз" – с длиной спусков 278 км и 21000 мест. В развитии курортов участвуют инвесторы из Франции, Австрии, Кореи и других стран.

Надежда Тихомирова

Источник: <http://www.firstnews.ru> от 29.12.2011

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. ... преобладают гости из Европы. (ligne 5)

- (A) Туристы из Европы не едут в Россию.
- (B) Европейских туристов слишком мало.
- (C) Европейских туристов большинство.
- (D) Россияне любят ездить в Европу.

2. ... спрос на отечественную экзотику по-прежнему существует...(lignes 10 - 11)

- (A) Иностранные туристы всё так же интересуются национальными особенностями России.
- (B) Иностранцев больше не привлекает национальный колорит России.
- (C) Иностранцы предпочитают более экзотические страны.
- (D) Иностранцы не считают Россию экзотической страной.

3. Он опасается потока беженцев. (lignes 14 - 15)

- (A) Он не любит бегать.
- (B) Он думает, что все деньги из России потекут в Европу.
- (C) Он боится быстрого роста преступности.
- (D) Он боится, что большое количество российских граждан эмигрирует в Европу.

4. ... остаётся проблема с количеством отелей туристского класса, которые предлагали бы приемлемые цены. (lignes 21 - 22)

- (A) В России мало недорогих гостиниц.
- (B) В России нет проблем с количеством отелей.
- (C) В России совсем нет отелей туристского класса.
- (D) В России цены на проживание в гостиницах стали более доступными.

5. Ещё одним немаловажным минусом ... являются дорогие авиабилеты. (lignes 26 - 27)

- (A) Дорогие билеты на самолёт – это неважно для туристов.
- (B) Дорогие билеты на самолёт – это важно и плохо для туристов.
- (C) Авиабилеты в Россию недорогие.
- (D) Зимние минусовые температуры привлекают туристов.

6. ... Майя Ломидзе считает увеличение числа иностранных туристов в России незначительным... (lignes 28 - 29)

- (A) Она считает, что количество иностранных туристов очень выросло.
- (B) Она думает, что иностранных туристов в России стало меньше.
- (C) Она думает, что иностранных туристов в России стало больше, но не намного.
- (D) Она считает, что число иностранных туристов в России не изменилось.

7. ... в последние семь лет интерес к России снижался... (ligne 36)

- (A) Семь лет назад интерес к России вырос.
- (B) За последние 7 лет интерес к России не изменился.
- (C) В последние годы интерес к России уменьшился.
- (D) В течении семи лет не было совсем никакого интереса к России.

8. ... удержать эту тенденцию можно... (ligne 38)

- (A) Нельзя стабилизировать эту ситуацию.
- (B) Возможно ускорить этот процесс.
- (C) Можно всё потерять.
- (D) Можно сохранить это положение дел.

9. ... Россия сильно отстаёт. (ligne 48)

- (A) В России ситуация намного хуже, чем в других странах.
- (B) В России ситуация лучше, чем в других странах.
- (C) В России ситуация такая же, как в других странах.
- (D) В России ситуация не намного хуже, чем в других странах.

10. Чтобы улучшить эти показатели, в РФ действует федеральная программа... (ligne 53)

- (A) Федеральная программа ухудшит эти показатели.
- (B) Федеральная программа не работает.
- (C) В Российской Федерации нет федеральной программы.
- (D) Благодаря федеральной программе показатели будут лучше.

11. ... стагнацию на основных зарубежных направлениях... (ligne 56)

- (A) Число российских туристов, выезжающих за границу, увеличилось.
- (B) Российские туристы меньше стали ездить за границу.
- (C) Иностранцы туристы больше не ездят в Россию.
- (D) Количество российских туристов, которые ездят в другие страны, не изменилось.

12. ... количество иностранных туристов к 2018 году должно возрасти более чем в шесть раз. (lignes 60 - 62)

- (A) В 2018 году иностранцы будут приезжать в Россию шесть раз в год.
- (B) Шесть иностранных туристов должны приехать в Россию в 2018 году.
- (C) Возможно, что к 2018 году иностранных туристов будет в шесть раз больше.
- (D) К 2018 году иностранные туристы обязаны чаще ездить в Россию.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. в меньшей степени (lignes 4 - 5)

- (A) очень мало
- (B) одинаково
- (C) больше
- (D) меньше

14. на должном уровне (ligne 10)

- (A) на очень высоком уровне
- (B) на очень низком уровне
- (C) так, как должно быть
- (D) так, как быть не должно

15. в одностороннем порядке (ligne 12)

- (A) решение принимает только один участник договора
- (B) решение принимают все участники договора
- (C) решение принимается по одному вопросу
- (D) решения принимаются в порядке очереди

16. стоимость (ligne 18)

- (A) способность стоять
- (B) цена
- (C) время
- (D) расстояние

17. мизер (ligne 33)

- (A) очень много
- (B) очень хорошо
- (C) очень мало
- (D) совсем неплохо

18. в любом случае (ligne 39)

- (A) к сожалению
- (B) к большому удивлению
- (C) как ни странно
- (D) как бы то ни было

19. конкурентоспособность (ligne 43)

- (A) умение выдержать соревнование
- (B) возможность инвестировать
- (C) условия работы
- (D) профессиональные знания

20. наземный транспорт (ligne 50)

- (A) метро
- (B) самолёты
- (C) корабли
- (D) поезда и автомобили

21. законодательство (ligne 51)

- (A) дорожные знаки
- (B) все принятые законы страны
- (C) закон о коррупции
- (D) нарушение законов

22. въездной туризм (ligne 54)

- (A) путешествия россиян за границу
- (B) путешествия россиян по территории России
- (C) путешествия по территории России иностранцев
- (D) путешествия на поезде

23. курорт (ligne 64)

- (A) торт из кукурузы
- (B) место, где отдыхают и лечатся
- (C) место, где можно курить
- (D) место, где разводят кур

24. спуск (ligne 66)

- (A) трасса, по которой сходят или съезжают вниз
- (B) место, где едят
- (C) место, где спят
- (D) пассажирский лифт-подъёмник

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. В России прошли выборы
(A) президент
(B) президента
(C) президенту
(D) о президенте
26. Статья написана известным.... .
(A) журналиста
(B) журналист
(C) журналистом
(D) журналисту
27. В 2011 году безработица снизилась на два
(A) процент
(B) проценты
(C) процентов
(D) процента
28. Мы не хотим, ... кризис продолжался.
(A) если
(B) чтобы
(C) что
(D) так как
29. Министр иностранных дел Франции выступил на пресс-конференции, ... состоялась в Брюсселе.
(A) что
(B) какая
(C) которая
(D) кто
30. 12,8% россиян имеют доходы ... прожиточного минимума.
(A) низкий
(B) наиболее низкие
(C) ниже
(D) нижний
31. ... билеты на самолёт, он позвонил коллегам.
(A) купил
(B) купив
(C) купивший
(D) купленный
32. Москвичи интересуются ценами на жильё больше, ... парижане.
(A) что
(B) как
(C) чем
(D) чего
33. Зрителей ... история создания фильма.
(A) заинтересовала
(B) заинтересовались
(C) интересовали
(D) интересуют
34. Большой театр сыграл важную роль в развитии ... балета.
(A) русским
(B) русского
(C) русское
(D) русская
35. Эта фирма планирует увеличить ... присутствие на российском рынке.
(A) своё
(B) её
(C) его
(D) их
36. Оппозиция провела митинг... .
(A) в Москве
(B) в Москву
(C) на Москве
(D) за Москву
37. Скоро двенадцать французских писателей ... по Сибири.
(A) поехали
(B) поедут
(C) приехали
(D) уедут
38. Совместный проект будет закончен ... несколько месяцев.
(A) после
(B) для
(C) назад
(D) через
39. Журналисты спросили писателя, ... участие в торжественном открытии Сезонов русского языка и литературы во Франции.
(A) если он примет
(B) примет ли он
(C) что он примет
(D) чтобы он принял

Fin de l'énoncé.

